



# Kleinprivatwald im Wandel

Wie sieht die Beratung morgen aus ?

Fit für die Zukunft..., Nümbrecht 29.02.2020

**MENSCH WALD!**

[www.wald-und-holz.nrw.de](http://www.wald-und-holz.nrw.de)



- **Gliederung:**

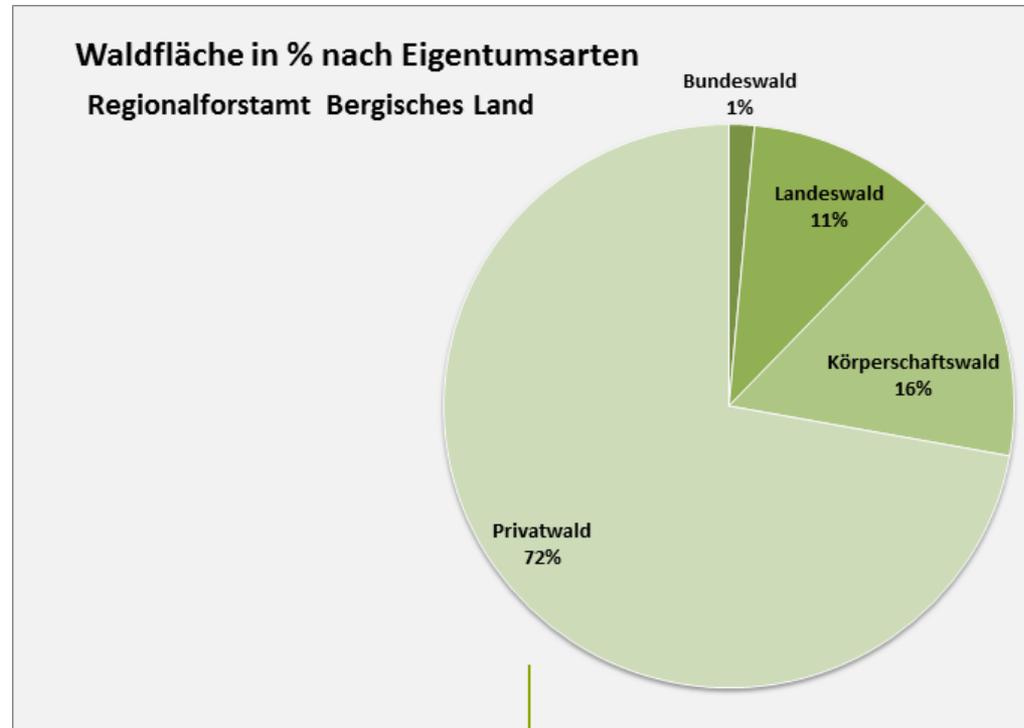
**Struktur- und Kulturwandel der  
Waldbesitzenden**

**Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, ein  
Angebot für wenige ?**

**Beratung von morgen – Kundenorientierung  
und forstpolitische Leitentscheidungen**



## Kleinwaldbesitz = Waldbesitz < 20 ha = aussetzende Betriebe



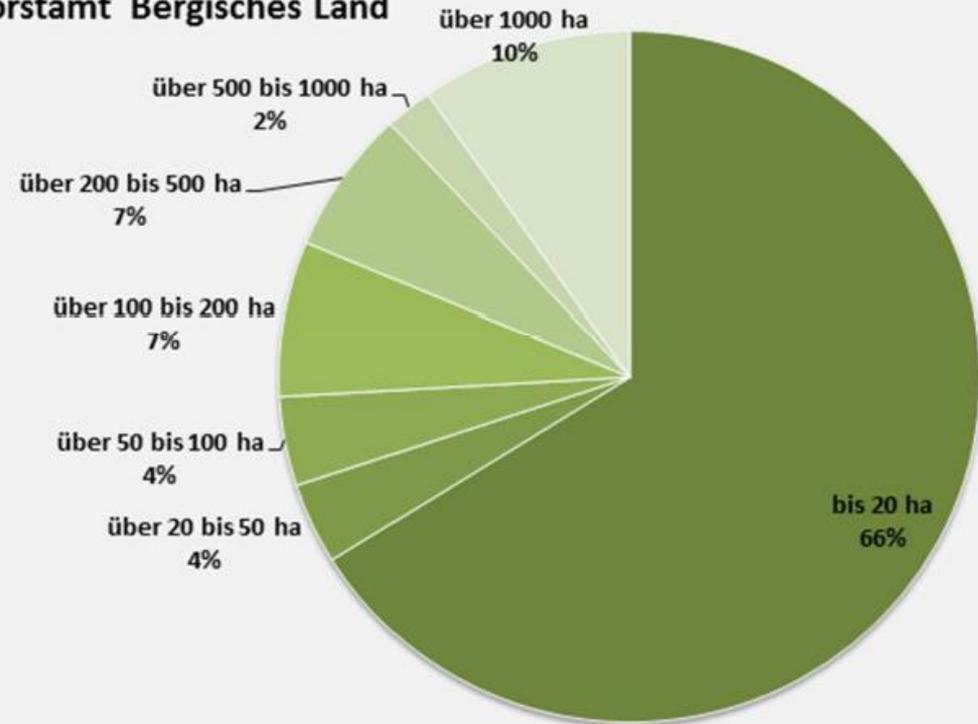
Privatwaldanteil liegt über dem  
Landesdurchschnitt

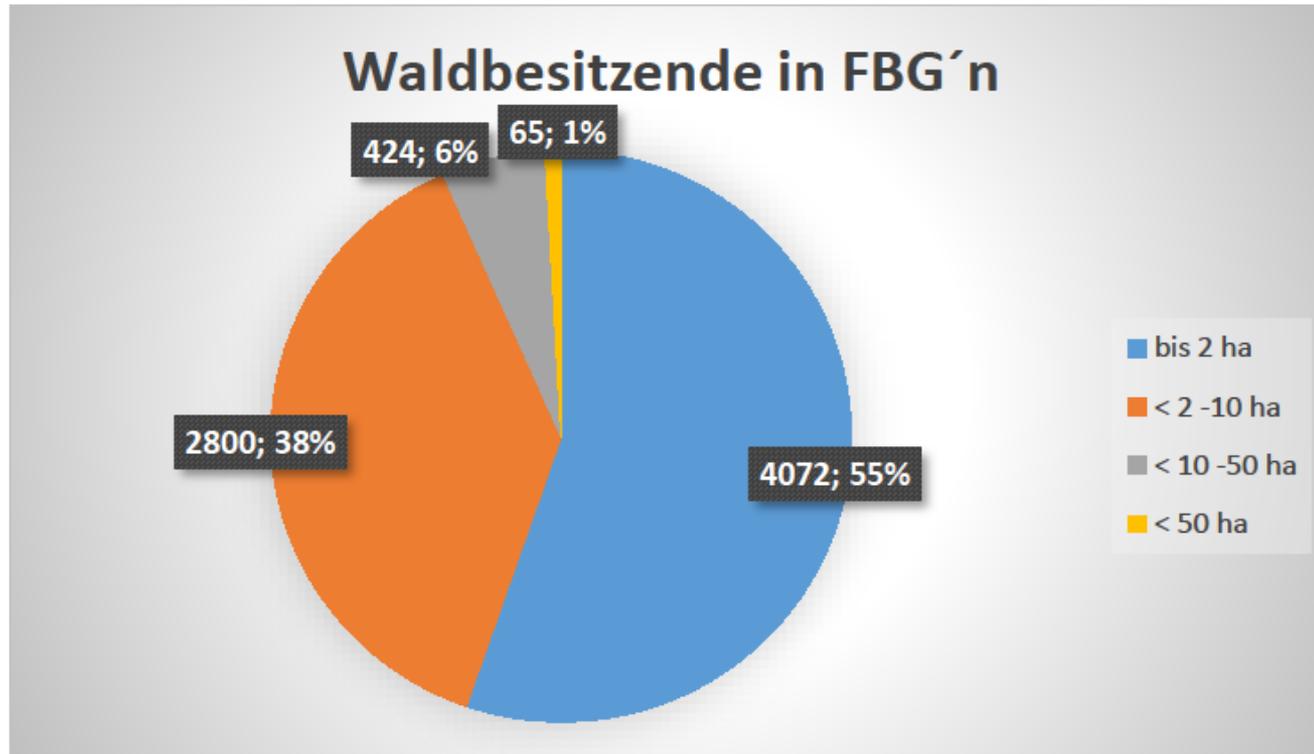


- 66 % des Privatwaldes besitzen eine Flächengröße bis 20 ha.

## Privatwaldfläche in % nach Eigentumsgrößenklassen

Regionalforstamt Bergisches Land

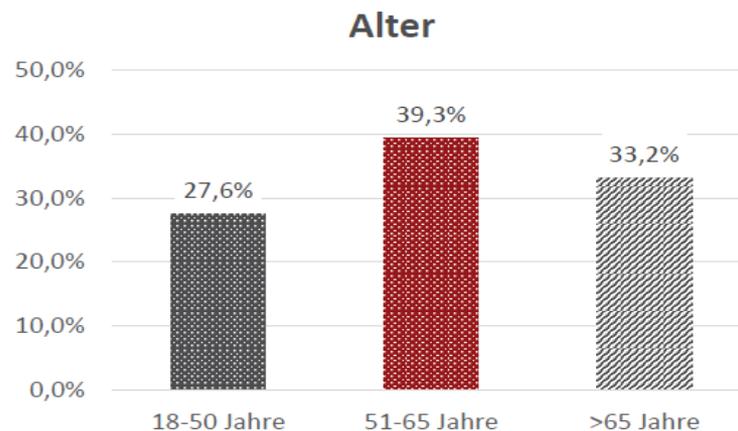




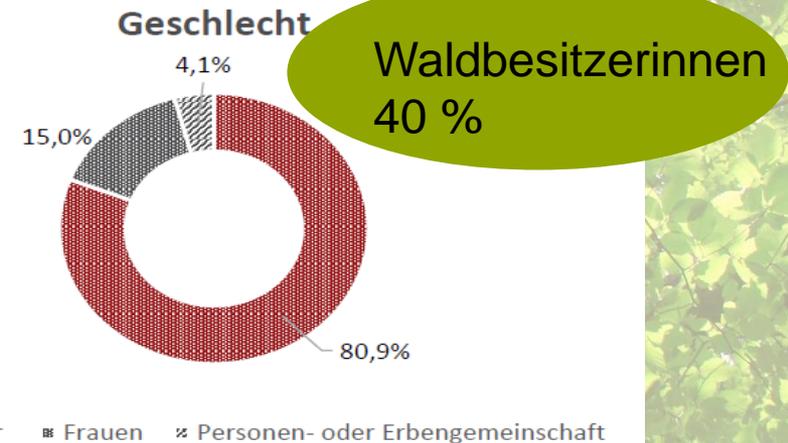
93 % der organisierten Waldbesitzenden besitzen weniger als 10 ha (mit 62 % der Gesamtfläche)



## Soziodemografie privater Wald- besitzer/innen: Alter + Geschlecht



N=377 (Private Waldbesitzer/innen)



■ Männer ■ Frauen ▨ Personen- oder Erbengemeinschaft

N=387 (Private Waldbesitzer/innen)

Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 59 Jahre.

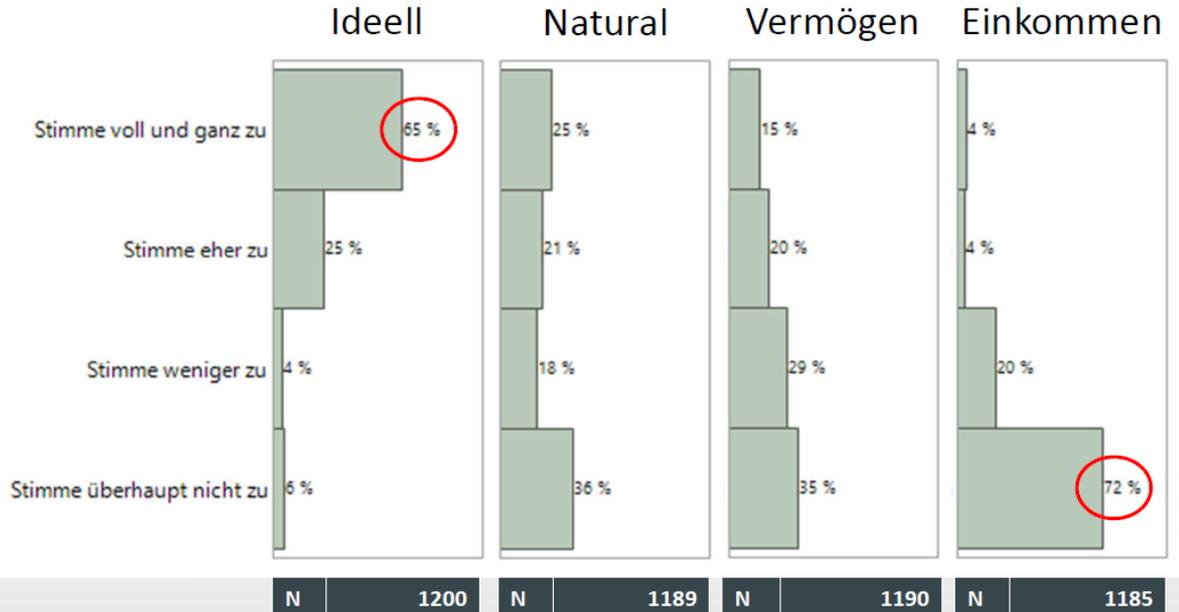
Die jüngste teilnehmende Person ist 21 Jahre alt, die älteste Person 94 Jahre alt.

Der Großteil der Teilnehmenden war männlich (80,9%). Der weibliche Anteil lag bei 15,0% und 4,1% bezeichneten sich als eine Personen- oder Erbengemeinschaft.



# Privatwaldeigentümer und Gesellschaft haben überwiegend ähnliche Einstellungen zu Waldfunktionen und Waldbehandlungsmaßnahmen.

## Privatwaldeigentümer



Relevanz des Waldeigentums für den Haushalt

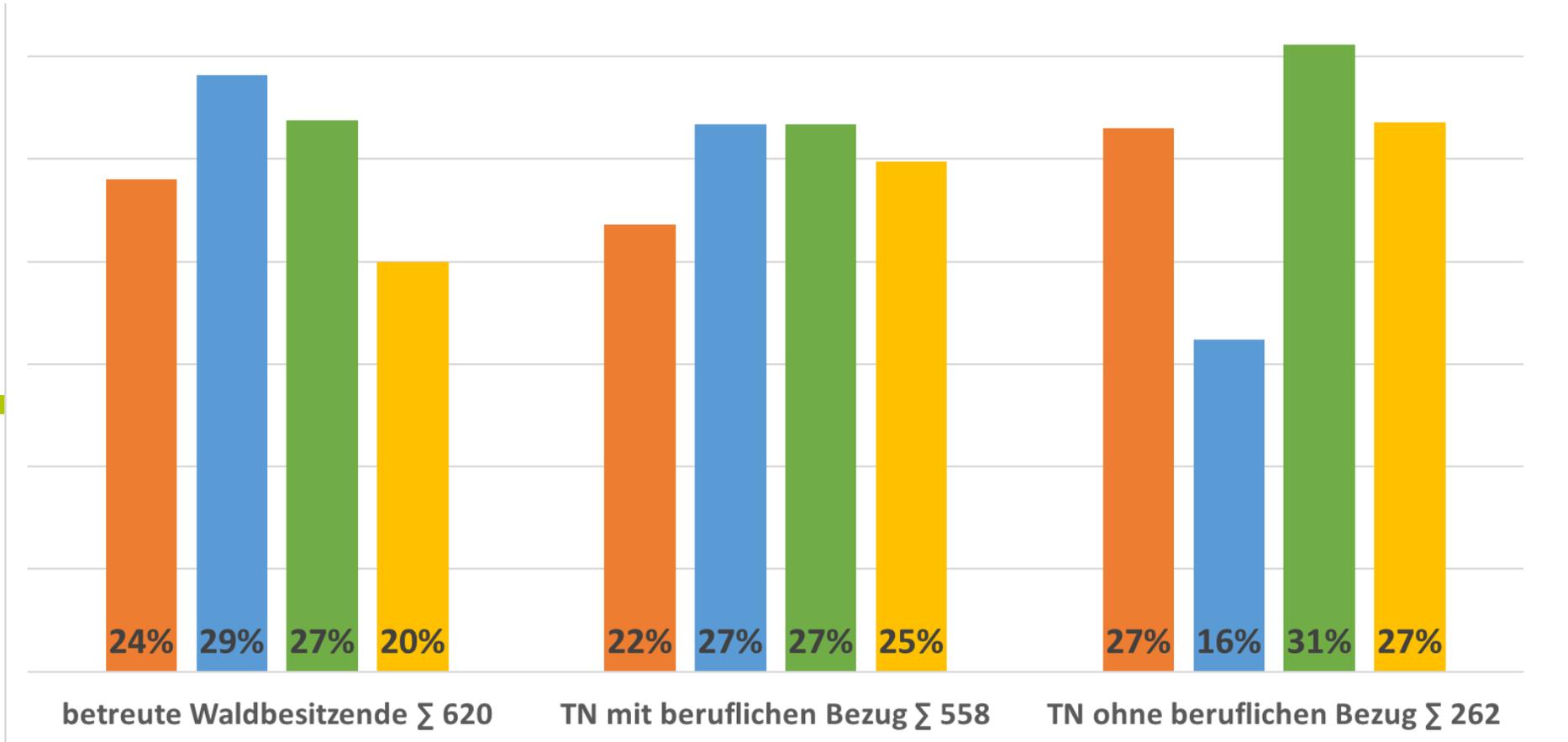
## Gründe für die Holznutzung

N	1132	160
Zur Selbstversorgung	69%	55%
Aus Forstschutzgründen, wie z.B. Sturmschaden oder Borkenkäferbefall	54%	57%
Aus waldbaulichen Gründen/ Bedarf zur Waldpflege	48%	44%
Aus finanziellen Gründen	14%	13%
Weil die Holzmarktpreise gut sind	13%	13%
Sonstige Gründe	7%	8%



# Waldkompass NRW

Vorl. Bundesweite Ergebnisse  
(05.02.2020)



- Emotionale Bindung %
- Wirtschaftlicher Nutzen %
- Natur- und Artenschutz %
- Gemeinwohlleistungen %



## Wandel in der Waldbesitzerstruktur

- Generation der Erben (jährlich rd. 5 % der Waldbesitzenden)
- Zunehmende Anzahl sogenannter „Ausmärker“ (20-50 % der Waldbesitzenden in FBG´en)
- Urbane Milieus und Anschauungen prägen einen zunehmenden Anteil der Waldbesitzenden
- Sogenannte „Waldbauern“ sind eine kleine Minderheit, unter den Waldbesitzenden dominiert branchenfremde Erwerbsarbeit
- Zunehmend werden Frauen in der Waldbesitzerschaft präsenter (40 % der Waldbesitzenden)
- Waldbesitzerschaft zunehmend affin zu Internet und sozialen Medien
- Weniger Zeit fürs Ehrenamt und den eigenen Wald
- Selbermacher sind eher die Ausnahme



## Konsequenzen für Beratung und Betreuung

- Größere Vielfalt der Motive Wald zu besitzen und ggfls. aktiv zu werden
- Abnehmende Bindung an forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
- Waldbesitzende informieren sich zunehmend „Online“
- Teils abnehmendes Interesse (und fehlende Kenntnisse) am Wald und seiner Bewirtschaftung
- Aktive Ansprache (und Akquisition) der Waldbesitzenden gewünscht
- Persönliche Ansprache im Wald wird zunehmend schwieriger, ist aber vielfach unerlässlich

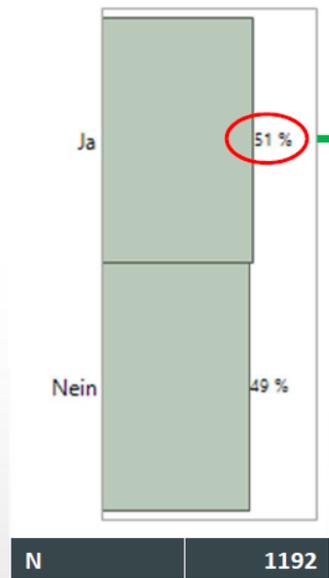


verbunden, **hingegen sind Beratung und Betreuung durch staatliche Organisationen etabliert.**

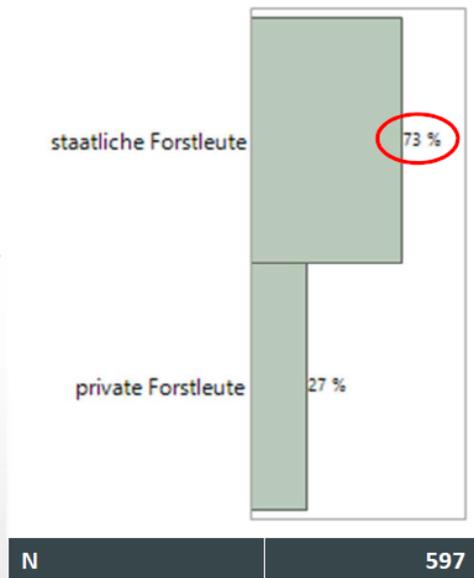
# Beratung und Betreuung

## Privatwaldeigentümer

durch prof. Forstleute

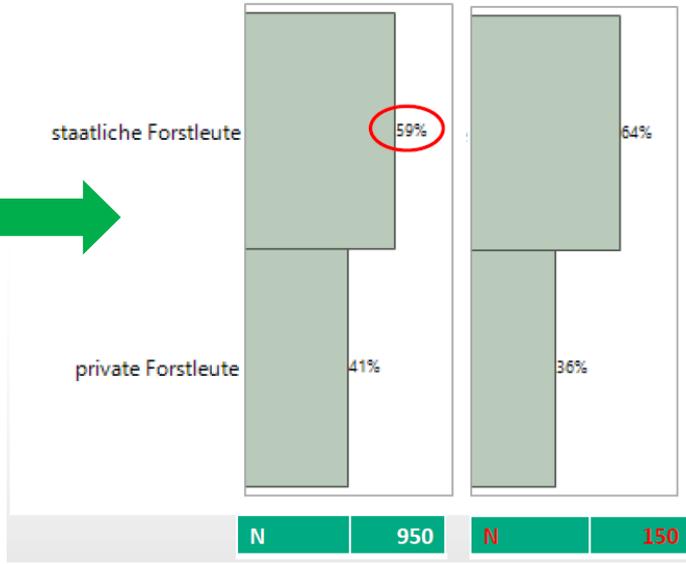


hauptsächlich durch...



**BUND-  
PWE**

**NRW-  
PWE**



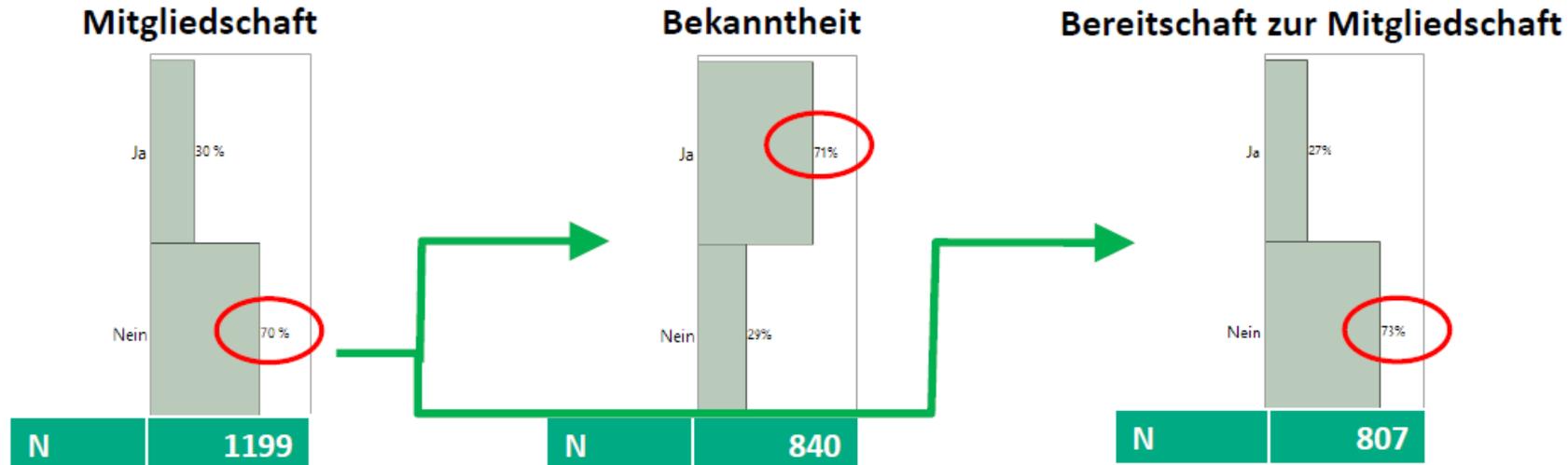
in den letzten 10 Jahren

zukünftig

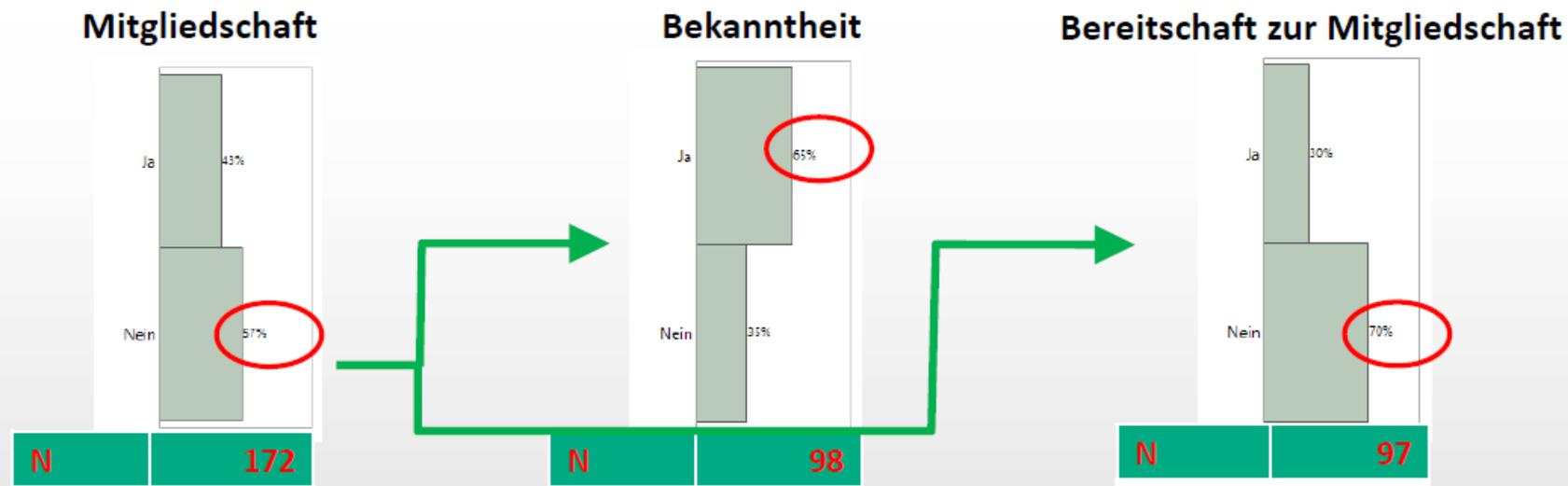
**Die Aktivierung der Privatwaldeigentümer über forstliche Zusammen-  
schlüsse oder „Rundum-Sorglos-Pakete“ erscheint mit Hemmnissen  
verbunden, hingegen sind Beratung und Betreuung durch staatliche Organisationen etabliert.**



**BUND-  
PWE**



**NRW-  
PWE**



Quelle: Neitzel und Seintsch 2018

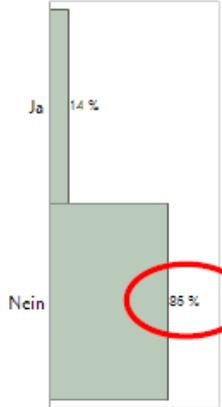
# Die Aktivierung der Privatwaldeigentümer über forstliche Zusammen- schlüsse oder „Rundum-Sorglos-Pakete“ erscheint mit Hemmnissen



verbunden, hingegen sind **Beratung und Betreuung durch staatliche Organisationen etabliert.**

## Inanspruchnahme

BUND-  
PWE



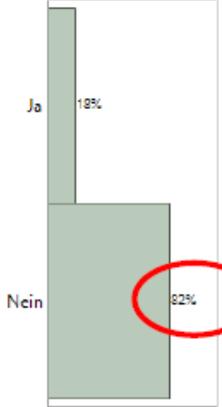
N 1171

## Gründe

N	1008
Mein Waldeigentum ist zu klein	30%
Keine förderungswürdigen Maßnahmen durchgeführt	28%
Ich sehe darin keinen zusätzlichen Nutzen	20%
Mir ist/war die Möglichkeit nicht bekannt	19%
Sonstiges	15%
Mir ist/war der Aufwand zu hoch	10%
Ich habe keine Zeit dazu	5%

## Inanspruchnahme

NRW-  
PWE



N 164

## Gründe

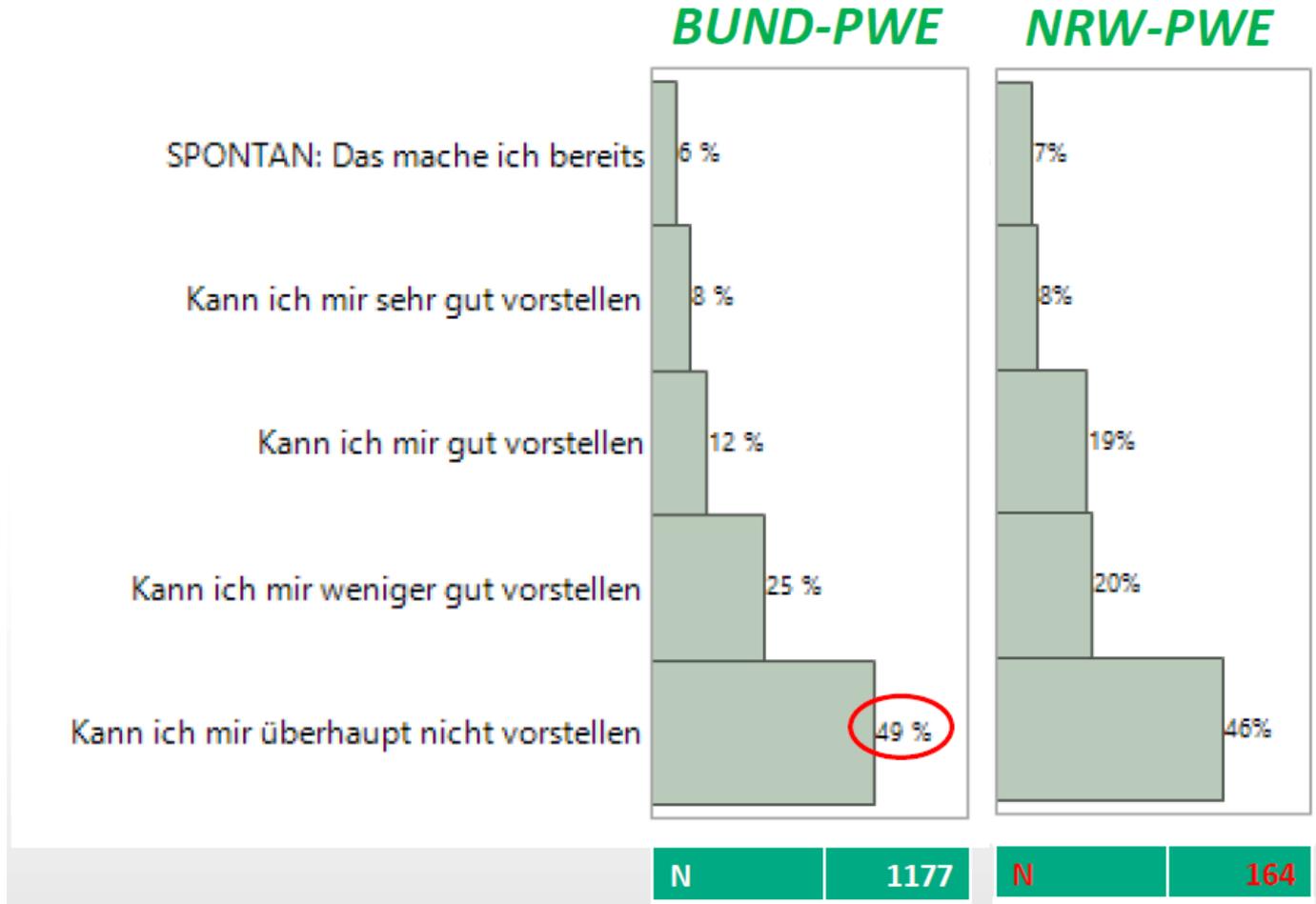
N	134
Mein Waldeigentum ist zu klein	39%
Ich habe keine förderungswürdigen Maßnahmen durchgeführt	25%
Ich sehe darin keinen zusätzlichen Nutzen	15%
Mir ist/war die Möglichkeit nicht bekannt	16%
Sonstiges	16%
Mir ist/war der Aufwand zu hoch	10%
Ich habe keine Zeit dazu	6%

Die Aktivierung der Privatwaldeigentümer über forstliche Zusammen-  
schlüsse oder „Rundum-Sorglos-Pakete“ erscheint mit Hemmnissen



verbunden, hingegen sind Beratung und Betreuung durch staatliche Organisationen etabliert.

# Betreuung: Rundum- Sorglos-Paket



Quelle: Neitzel und Seintsch 2018



## Rolle der forstlichen Zusammenschlüsse

- Nur 1/3 der Waldbesitzenden sind in forstlichen Zusammenschlüssen organisiert
- Der zahlenmäßige Organisationsgrad sinkt mit der Kleinteiligkeit des Waldbesitzes
- Flächenmäßig in NRW und im Bergischen Land hoher Organisationsgrad zwischen 60 und 90 %
- Mitgliedschaft in der FBG kommt nur für etwa 30 % der unorganisierten WB in Frage
- Znehmende Schwierigkeiten Mitglieder fürs Ehrenamt und die Geschäftsführung zu gewinnen (Zeit- und Altersfrage)
- Anforderungen an Professionalität steigen (Digitalisierung, Datenschutz, Direkte Förderung)

Die Aktivierung der Privatwaldeigentümer über forstliche Zusammen-  
schlüsse oder „Rundum-Sorglos-Pakete“ erscheint mit Hemmnissen



verbunden, hingegen sind **Beratung und Betreuung durch staatliche Organisationen etabliert.**

(Wunsch nach vermehrter oder verbesserter  
Beratung und Betreuung)

**BUND-  
PWE**

**NRW-  
PWE**

N	1202	174
Waldpflege	51%	51%
Naturschutzmaßnahmen	45%	58%
Klimaschutzmaßnahmen	38%	48%
Waldumbau, d.h. Veränderung der BA	33%	26%
Holzernte	24%	20%
Holzvermarktung	21%	19%
Erholungsmaßnahmen	16%	18%
Nutzungsaufschub/-verzicht	13%	18%
Sonstiges	4%	3%



## Vorläufige Ergebnisse:

### Angesichts aktueller Kalamitäten: Wie wichtig sind Ihnen folgende Unterstützungsangebote seitens Politik und Forstverwaltung?

Skala 6= sehr wichtig bis 1 = überhaupt nicht wichtig

Mittelwert

Unkomplizierter bzw. unbürokratischer Zugang zu Fördermöglichkeiten zur Bewältigung der Kalamität

(Aufarbeitung geschädigter Bestände; Wiederaufforstung von Kalamitätsflächen; ...).

5,21

Eine landesweite Strategie zur Eindämmung der Borkenkäfersituation.

5,09

Eine Inwertsetzung von Ökosystemleistungen, wie z.B. eine CO<sub>2</sub>-Bindungs-Prämie für Waldbesitzende.

4,74

Eine Ausweitung der bestehenden Fördermöglichkeiten und -mittel.

4,54

Eine intensivere und individuellere Beratung.

4,52

Geeignete Maßnahmen, um die gesellschaftliche Anerkennung des Waldbesitzes zu erhöhen.

4,51



## Vorläufige Ergebnisse:

### In welchen Bereichen wünschen Sie sich eine intensivere Beratung?

*Filter: Item „Eine intensivere und individuellere Beratung“ in A1 = Wert 6 oder 5*

	Häufigkeit
Einführung und Verwendungsmöglichkeiten standortgerechter Baumarten, auch aus anderen geografischen Regionen	57
Strategien und Möglichkeiten klimastabiler Waldentwicklung (z.B. neues Waldbaukonzept NRW)	48
Forstschutz und Umgang mit Kalamitäten sowie dem Klimawandel und seinen Folgen für den Wald ganz allgemein	47
Angebote forstlicher Förderung	47
Rechtliche Aspekte als Waldbesitzender	35
Natur- und Artenschutz im Wald	28
Wildtiermanagement	25
Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse	18
Funktionen und Leistungen des Waldes für die Allgemeinheit (z. B. Schutzfunktionen oder Sozialfunktionen)	13

# Aufgabe der kooperativen Holzvermarktung und der Einführung der direkten Förderung der Dienstleistungen haben Konsequenzen !



- Waldbesitzende und Forstliche Zusammenschlüsse haben eine größere Wahlfreiheit und mehr Eigenverantwortung
- Kundenorientierung und Kundenbindung einerseits und andererseits konsequente Regeln (z.B. „Andienungsverpflichtung“) erhalten größeres Gewicht
- Übergeordnete Zusammenschlussformen und Vermarktungsorganisationen werden die Regel
- Vertikale Integration (Angebote aus einer Hand, z.B. Geschäftsführung und ggfls. Beförderung und Holzvermarktung )
- Anforderungen an Professionalität der Zusammenschlüsse steigen, damit auch Auslagerungen
- Beratungs- und Betreuungslandschaft wird durch Liberalisierung des Marktes bzw. direkte Förderung vielseitiger, aber auch zersplitterter



## Schlussfolgerungen für Beratung und Betreuung

- Waldbesitzende an ihrem Standpunkt abholen (Zielgruppen, Milieus, Individuum)
- Passende Ansprache und zielgruppengerechte Angebote für die Branche durch die Betreuenden
- Passende digitale Angebote (z.B. Beratungs- und Vermarktungsplattformen, Foren)
- Nutzung von Apps und sozialen Medien
- Allgemeine Beratung und Waldbesitzer(innen)-Schulungen gewinnen an Bedeutung
- Gezielte Schulungen zur Professionalisierung der Zusammenschlüsse

# Verwendete Quellen



**Kundenbefragung WuH 2015, nicht veröffentlicht**

[www.change-centre.org](http://www.change-centre.org)



**Befragung Eigentümer und Gesellschaft 2017 (FORSA)**

<https://www.waldbefragung.de>



**Waldkompass NRW, 2019/2020**

<https://www.waldkompass-nrw.de>

Waldkompass NRW





**Machen Sie beim Waldkompass mit !**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

**Kay Boenig**  
**Regionalforstamt Bergisches Land**  
**kay.boenig@wald-und-holz.nrw.de**  
**[www.wald-und-holz.nrw.de](http://www.wald-und-holz.nrw.de)**